

JANUAR WILLIEM.

krank war, mochte ich mir auch denken, daß deine
 freien Augen vielleicht nicht gerade auf dieses Buch fallen
 würden. Ich sah an deinem Tisch, an deinem Buch,
 und betrachtete mit unbeschreiblicher Wehnheit, wie
 teuer und erdentlich du die ersten Hände meines Buchs
 geliebt und ausgelesen hattest; mir war als wenn ich
 es nur für dich geschrieben hätte und es, wenn du
 mir genommen würdest, gar nicht mehr möchte fertig
 werden. Dieses Gedanke hat gewaltet und dich aus ge-
 lassen, darum von wechswelger Gefahr die noch das Buch.
 Zwar heißt es, einige Bücher würden für die Nachwelt
 geschrieben, aber viel wahrer ist doch noch, daß ein
 jedes auch auf den Augen Leide anderer Gegenwart ein-
 geschrieben ist. Ich mag dich verstanden durch die Bedingt
 ist und nachher wieder verstandenen bleibt. Weigeltens
 wenn du mich liebst, der du meine ganze Art kennen
 kannst, was sie gutes haben mag, und was ihr Gedacht;
 so ist mir das lieber, als wenn mich hundert andere
 loben, die mich nie und da nicht verstehen oder dann
 meine Arbeit an vielen Stellen gleichgültig ist. Du aber
 hast nicht nur der Sache, sondern auch meinem Augen für
 mich die gleichmässige, unabweichende Theilnahme. Sei
 also höchlich mit allem zufrieden!